

Protokoll der 9. Sitzung der Kommission Hochbau und Soziales

Datum	17. Januar 2013
Ort	Zürich, Walchetur
Zeit	09.05 Uhr bis 12.15 Uhr
Vorsitz	René Gex-Fabry (GeR)
Protokoll	Marco Ender (EnM)
Anwesend	Markus Berger (BeM), Samuel Brunner (BrS BLW), Samuel Brunner (BrS LU), Joel Bader (BaJ), Hans-Peter Caduff (CaH), Franz Hofer (HoF), Philippe Rossy (RoP), Herbert Stürmlin (StH)

Traktanden

1. Protokoll der Sitzung vom 16. Oktober 2012
2. Aktuelles aus dem BLW
3. Diskussion über Art. 5 und 10 SVV (Arbeitspapier BaJ)
4. Beziehungen zum Vorstand Suissemelio
5. Verschiedenes

Traktanden / Beschlüsse	Wer/Termin																
Präsident René Gex-Fabry begrüsst, mit den besten Neujahrswünschen, die vollzählige Kommission HoSo in Zürich zur 9. Kommissionssitzung.																	
1. Protokoll der Sitzung vom 16. Oktober 2012 Das Protokoll der 8. Kommissionssitzung wird genehmigt und verdankt.																	
2. Aktuelles aus dem BLW Mittelausstattung: BrS BLW orientiert über die Bedarfsmeldungen der Kantone, das Budget 2013 und den Finanzplan 2014 des Bundes.																	
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Beträge in Mio. Franken</th> <th>Bedarfsmeldungen Kantone 2013</th> <th>Budget 2013</th> <th>Zahlungsrahmen 2014</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Beiträge</td> <td>125</td> <td>90</td> <td>89</td> </tr> <tr> <td>IK</td> <td>85</td> <td>51</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>BHD</td> <td>8</td> <td>1.9</td> <td>1.9</td> </tr> </tbody> </table>	Beträge in Mio. Franken	Bedarfsmeldungen Kantone 2013	Budget 2013	Zahlungsrahmen 2014	Beiträge	125	90	89	IK	85	51	17	BHD	8	1.9	1.9	
Beträge in Mio. Franken	Bedarfsmeldungen Kantone 2013	Budget 2013	Zahlungsrahmen 2014														
Beiträge	125	90	89														
IK	85	51	17														
BHD	8	1.9	1.9														
Die Kreditkontingente wurden den Kantonen im Kreisschreiben 1/2013 vom 14. Januar 2013 mitgeteilt. BrS BLW weist darauf hin, dass künftig erhöhte Ansprüche an die Mittelbewirtschaftung gestellt würden, insbesondere vor dem Hintergrund neuer Unterstützungstatbestände ab AP 2014-2017.																	

Zahlungsrahmen AP 2014-2017: Gestützt auf Aktivitäten u.a. der suissemelio hat der NR einer Erhöhung des Zahlungsrahmens um 40 Mio. Franken/ Jahr zugestimmt, total 160 Mio. Franken, wovon 120 Mio. Franken für IK und 40 Mio. Franken für Beiträge. Die WAK-S hat sich dem NR angeschlossen. Hingegen hat der SR die Erhöhung mit Stichentscheid des Ratspräsidenten z.G. Antrag BR abgelehnt. Als nächster Schritt ist die Differenz zwischen NR-SR zu bereinigen.

Persönlich bekannte Politiker sind auf den Bedarf an Mitteln für die Strukturverbesserungen hinzuweisen.

Verordnungspaket AP 2014-2017: BrS BLW orientiert über das Verordnungspaket anhand der PP Arbeitstagung KOLAS (Beilage 1)

Fahrplan Bereinigung LwG und Zahlungsrahmen AP 2014-17:

Beratung der Differenzen in WAK-N	Januar 2013
Beratung der Differenzen in NR	März 2013
Beratung der bleibenden Differenzen WAK-S	März 2013
Beratung und Bereinigung SR	März 2013
Schlussabstimmung NR und SR	21. März 2013

Fahrplan Revision Verordnung zur AP 2014-2017:

Umsetzungsschritte Revision VO-Paket	Termine
1. Ämterkonsultation	ab. 21. Januar
Bereinigung der Verordnungen	bis Ende März
Entscheid Verfahren (Anhörung oder Vernehmlassung) ¹	
Freigabe Anhörung (sofern diese Prozessvariante gewählt)	Ende März
Anhörung	April bis 28. Juni
Bereinigung unter Berücksichtigung der Eingaben aus Anhörung	Anfangs August
2. Ämterkonsultation	2. Hälfte August
BR-Entscheid zu VO-Paket	Ende Oktober
Inkraftsetzung VO-Paket	1.1.2014

suissemelio-Tagung: Der suissemelio-Vorstand hat zusammen mit dem BLW einen Programm-Entwurf für eine gemeinsame Tagung, mit folgenden Themen erstellt:

- Daten- und Darstellungsmodell, GIS-Strukturen
- Wasser und Landwirtschaft (Postulat Walter)
- Alpfutur (<http://www.alpfutur.ch/alpfutur.php?l=1>)
- Information aus der ländlichen Entwicklung
- Workshop
 - Tiefbau
 - Hochbau
 - Ländliche Entwicklung

Die Mehrheit der Kommission HoSo befürwortet eine aktive Teilnahme an der Tagung mit folgenden Themen:

- VO-Paket 2014-2017
- Prioritätenordnung Art. 13 Subventionsgesetz (SuG; SR 616.1)
- E-Mapis

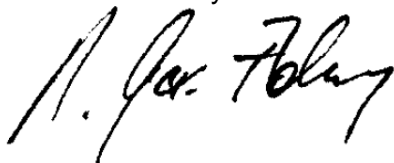
BrS BLW wird mit René Weber, Sekretär suissemelio, unsere Inputs zur Tagung besprechen. Der daraus entstehende Handlungsbedarf, für die Kommission HoSo, soll an der kommenden Sitzung diskutiert werden.

BrS BLW
Alle

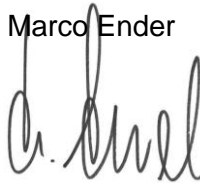
¹ Phasen im Vernehmlassungs- und Anhörungsprozess siehe Seite 4

<p>Kostengünstiges Bauen: Veronika Linsmayer hat kürzlich beim BLW eine Praktikumsstelle angetreten und setzt sich mit dem Thema „Kostengünstiges Bauen“ auseinander. Nach eingehender Literaturrecherche sollen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten, u.a. anhand von Leuchtturmprojekten dargestellt werden. Veronika Linsmayer soll in der zweiten Jahreshälfte zu einem Informationsaustausch an einer Sitzung der Kommission HoSo eingeladen werden.</p> <p>Kulturlandschutz: Das BLW orientiert auf seiner Homepage zum Thema „Schutz des Kulturlandes“. Im Rahmen der RPG-Revision kann die Publikation als Argumentarium dienen. Download unter: http://www.blw.admin.ch/themen/01361/index.html?lang=de&download=NHZLpZeg7t.Inp6l0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yug2Z6qpJCEeH14fmym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A--</p> <p>Neuer Mitarbeiter: Michael Haslebacher hat beim BLW, Fachbereich Ländliche Entwicklung, am 1. August 2012, die Nachfolge von Niklaus Beyeler angetreten.</p>	BrS BLW GeR
<p>3. Diskussion über Art. 5 und 10 SVV (Arbeitspapier BaJ)</p> <p>Art. 5 Bst. b SVV: Betriebsübernahme ausserhalb der Familie. BaJ erläutert, dass die geltende Regelung im Kanton FR verschiedentlich Probleme verursacht. Eine Angleichung des höchstzulässigen Kaufpreises nach Art. 66 BGG und der Kaufpreislimate nach Art. 5 Bst. b SVV stellt er zur Diskussion.</p> <p>Mehrheit Kommission HoSo: Durch die Kaufprelimitierung nach Art. 5 SVV wird der Käufer unterstützt. Diese Wirkung wird stärker gewichtet als eine Harmonisierung von BGG und SVV.</p> <p>BrS BLW: Nach dem Revisionsentwurf zur SVV soll nach einem Gewerbeauf über der Kaufpreislimate die Wartefrist von 5 auf 3 Jahre verkürzt werden; ebenso Art. 6 Abs. 2 Bst. b SBMV als Voraussetzungen für eine Umschuldung.</p> <p>Art. 10 SVV Anrechenbares Raumprogramm: In den Weisungen und Erläuterungen zu Art. 10 Abs. 1 wird der Bedarf der langfristigen Pachtsicherheit umschrieben, nämlich: Je höher der Anteil Pachtland eines Betriebes und je kleiner die Anzahl Verpächter, desto länger muss das Pachtland gesichert sein, um anerkannt zu werden (Klumpenrisiko).</p> <p>BaJ wünscht sich eine präzisere Definition für die Pachtlandsicherung.</p> <p>Die Diskussion in der Kommission zeigt, dass für die Beurteilung der langfristigen Pachtsicherheit in den Kantonen unterschiedliche Regelungen angewendet werden.</p> <p>BrS BLW befürwortet Bestrebungen zu einer einheitlichen oder angeglichenen Regelung, insbesondere, weil die LN mit der AP 2014-2017 ein noch höheres Gewicht erhalten.</p> <p>Im Kanton SG besteht eine Regelung entsprechend der erwähnten Weisungen und Erläuterungen. In einer nächsten Kommissionsitzung soll die SG-Praxis erläutert werden (Beilage 2).</p>	EnM
<p>4. Beziehungen zur Vorstand suisse melio</p> <p>Der Informationsfluss zum Vorstand wird in der Regel durch den Präsidenten GeR sichergestellt oder fallweise festgelegt.</p>	GeR
<p>5. Verschiedenes</p> <p>RoP erkundigt sich nach einem unterstützenden Tool für die Liquiditätsplanung.</p> <p>HoF erklärt sich bereit, an einer nächsten Sitzung über das Instrument zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von Investitionsprojekten (Nutzwertanalyse) zu orientieren (Beilage 3), welches im Kanton BE angewendet wird.</p> <p>Nächste Sitzung: Donnerstag, 18. April 2013 in Zürich. BeM organisiert den Sitzungsraum für den ganzen Tag (VO AP 2014-2017)</p>	HoF Alle

Der Präsident:
René Gex-Fabry



Der Sekretär:
Marco Ender

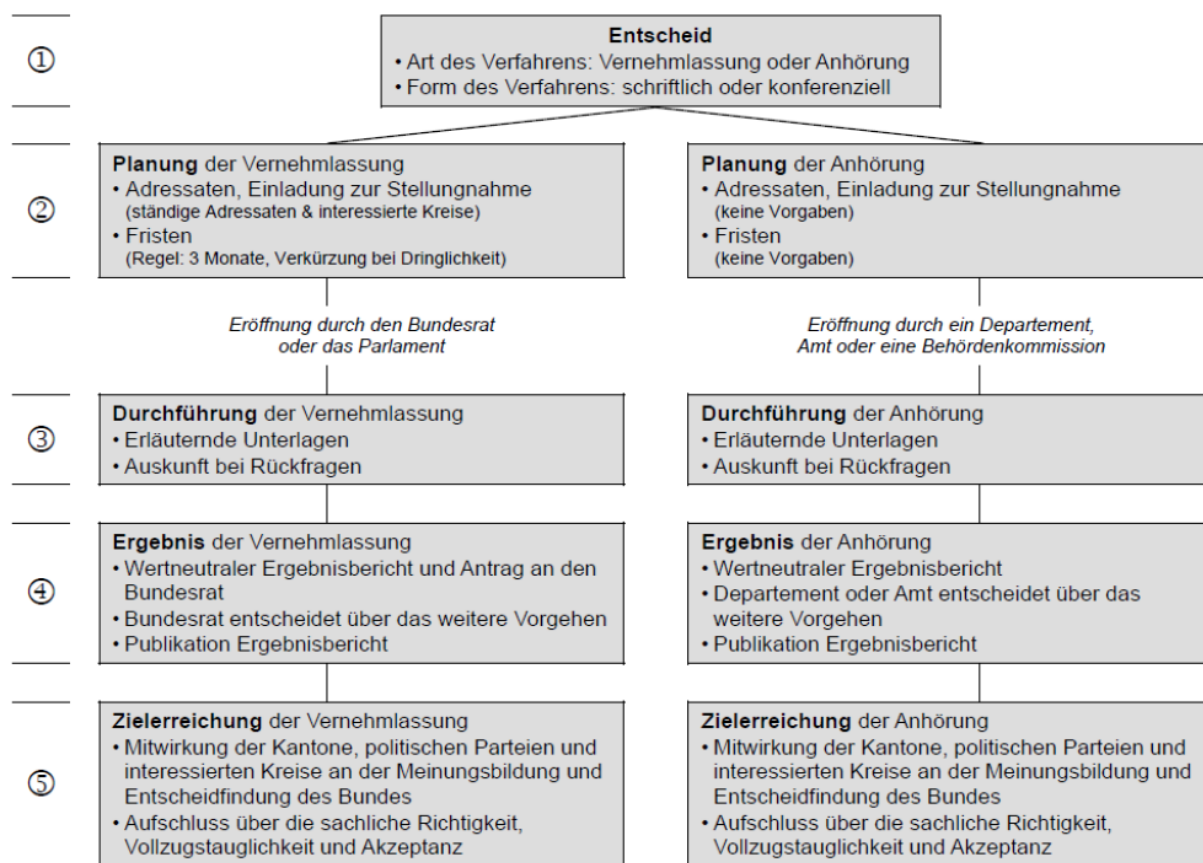


Beilage 1: PP zu Verordnungspaket 2014-2017 (KOLAS vom 8. Januar 2013)

Beilage 2: Information zur Beurteilung der Pachtdauer im Kanton SG

Beilage 3: Publikation HoF: Wirtschaftlichkeit hat Priorität; UFA-Revue 10/2012

Phasen im Vernehmlassungs- und Anhörungsprozess



Quelle: Anhörung- und Vernehmlassungspraxis, gelesen am 17. Januar 2013, unter:
<http://www.parlament.ch/d/dokumentation/berichte/berichte-aufsichtskommissionen/geschaeftspruefungskommission-gpk/berichte-2011/Documents/bericht-pvk-evaluation-anhoerungspraxis-2011-06-09-d.pdf>